

Brauer V. Finkenbinderstrasse 7, Am 28. Sept. 1911.

Hochzuverehrer Herr Dekan!

Mir nun lieber zu sein, daß Sie mein Brief Ihnen in Halle an-
 kauft, habe ich mit der Beantwortung Ihres interessanten Schrei-
 bens vom 23.-ten bis heute verzögert. Ich danke Ihnen herzlichst
 für Ihren gütigen Brief, sowie für die Übermittlung Ihres Ori-
 ginalinformation aus Marburg. Diese sowohl wie jene bewirken mir
 wiederum Ihr auf Johanneas gestelltes Vertrauen. Ich darf Ihnen
 versichern, daß ich auf seiner Seite tätig werden werde. Ich
 habe nun ^{auf} über Ihren gütigen Mitteilungen selbstverständlich nimen-
 der gegenüber eine Erwähnung getan, und es wird in der Zukunft
sonst so halten und habe selbstverständlich die Marburger In-
 formation Ihnen gesicherten Kreise gemäß eigenhändig versendet, jedoch
 jeder Mißbrauch ausgeschlossen. In der Sache selbst danke ich
 Ihnen vielmals für Ihre gütigen Bemerkungen & meine Grüße
 in Vorhineil der Marburger Fakultätskollegen in Johannesstadt.

Nachdem ich die Uebersicht nun anders gefügt als Sie es in Ihrer großen
Güte für mich wünschten, so ist es mir doch in diesem Grade
wünschenswert, zu wissen, dass ich in Sieben auf der Lebenszeit
Ihre gütigen Fürsorge und Unterstützung habe sein kann. Ich
wisse ja, dass in allen diesen Dingen der Zufall, die Kon-
stellationen der Uebersicht etc. etc. oft eine ganz große Rolle
spielen und dass man ^{eben} sofer den Mitleid und das Vorurteil spielen
zu lassen, was Sieben und richtig werden muss. Ich habe
ja auch den Eindruck, dass namentlich eine junge successionis Ciprius
nach Marburg kommen dürfte, vielleicht auch Misch gewisse
Chancen haben dürfte. Leipzig und Leipzig kommt jetzt, nach
dem es den Züricher Lebensstil erhalten hat, wohl kaum in
Betracht und Nikolaus dürfte wohl auch kein wasser Regierge-
kandidat sein. Die Abneigung der Fakultät gegen Kow-
lewski kann ich verstehen. Er ist ja persönlich ein äußerst
gütlicher und netter Mensch, beteiligt aber offenbar
nichts. Ich kann ihn, da er in einem kleinen Rahmen
hiesigen Drogenhändlerkaid der Stadt zum ersten Mal in

Amerikaner nicht zu kühnen Vorhaben hatte. (Zu welchem mal war
ich im Vorhinein.) Was Sie mir, folgendes über Geheimnisse über
Züringen geschrieben, ist in hohem Grade interessant. Ich habe jetzt
ganz zufällig gehört, daß Groos der Brief sehr erhalten und
angenommen haben soll. Ich weiß nicht, ob die Ziffern 16 & 17 viel
weniger nicht so ganz unhoffentlich, weil ja Groos sich in
Franken von der Unmöglichkeit zurückgezogen hatte. Noch mehr
wunder als das klingt aber eine andere Nachricht, die an-
gekauft aus Berliner Zirkeln stammt: Meimanns Nachfolger in
Leipzig soll der Berliner Privatbank Spangler geworden sein.
Sie werden über diese Vorkommnisse sicher bald genaue Infor-
mation haben. - Sie sagen, ich habe die Hoffnung auf einmal ge-
vorgestellt zu werden, Reisebewegungen auf, in Vorhinein auf eine gewisse
günstige Nachwirkung der Tenebris Vorlage, auf was Sie in-
langbar selbstige Anerkennung, von einem Abhänger ist ja in
allgemeiner Meinung und auf die gütigen Unterstützung wohl-
wunders Tante, zu denen ich Sie, folgendes über Geheim.

✓

ret, zählen zu dürfen stolz bin. Ich bin Stargard ein, das der
Joch mit Fackeln in glühendes Stargard im Fackel
von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist und daher mit großer
von Herrn gütiger Rade und Wünsche gemäß der Kant-
Tag in Halle anzunehmen.

Nachdem also vielen herzlich Dank und die ergebenste Bitte,
auf mich in der Zukunft wohlwollend im Auge zu behal-
ten! Hoffentlich sind Sie sehr erfüllt von Gottes reich-
licher Zurückkehr.

In herzlichster Ergebenheit und Hochachtung

Ihr Dankbarer

Königswald.